

Powerscreen Warrior 2100 – Der leistungsstarke Alleskönner



Die Warrior 2100: Alleskönner für grobes Schüttgut, bindiges Material und Schotter

Seit 25 Jahren ist die Firma Kiesewetter GmbH aus Storkow in Berlin und Brandenburg als zuverlässiger Partner in der Abfallentsorgung und -aufbereitung bekannt. Was damals im Kleinen begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer Firma mit einem breiten Leistungsspektrum: Containerdienst & Transporte, Abbruch & Rückbau, Herstellung von Ersatzbrennstoffen, Abbau von Sand- und Kies - um nur Einiges zu benennen.

Seit geraumer Zeit gehört auch die Firma Berliner Ring Umwelt GmbH zum Firmenverbund. Am östlichen Berliner Ring bei Altlandsberg wird Beton aufbereitet, Böden und Aushubmaterialien werden veredelt, Kompost wird hergestellt. Und genau hier lag die Herausforderung: bisher siebte man dort mit einer herkömmlichen Trommelsieb-anlage.

Bei den dort anfallenden Mengen war diese aber oftmals an ihrer Leistungsgrenze, und auch die Herstellung anderer Fraktionen war nicht ohne weiteres möglich. Bereits in der Vergangenheit hat man dazu verschiedenste Siebtechnologien getestet, jedoch meistens immer wieder festgestellt, dass die Kompostabsiebung nur mit einer Trommelsieb-anlage zu bewerkstelligen war. Dabei hat-

ten insbesondere diverse Grobstücksieb-anlagen immer das Problem, dass sich das Unterdeck zu setzte. Nach ausführlichen Gesprächen mit der Firma Christophel, einer tiefgründigen Bedarfs-analyse und diversen Siebversuchen entschieden sich beide Seiten schließlich, die Powerscreen Warrior 2100 im November 2016 nach Altlands-berg zu bringen.

Das Besondere an dieser Anlage ist das 3-Wel-len-System. Durch die 3 Siebwellen lässt sich die Anlage optimal auf verschiedene Anforderungen anpassen: so ist der Hub (13-16 mm) und der Sieb-winkel (zwischen 30° und 60°) in Verbindung mit der Frequenz des Siebkastens so einstellbar, dass die sich daraus ergebende Wurfparabel je nach Aufgabenstellung eine optimale Ausnutzung der 5 m langen Siebfläche gewährleistet.

Bei der vereinbarten Vorführung der Maschine wurden im Unterdeck „B-Harfen“ mit einer Maschenweite von 15 mm eingesetzt. Diese simulieren quasi eine Quadratmasche, und bieten dabei trotzdem den Vorteil eines Harfensiebes mit seiner großen offenen Siebfläche. Im Oberdeck wurden Powerscreen 3-D-Siebe mit einer Maschenweite von 50 mm eingebaut. Durch ihre spezielle

Bauweise gewährleisten diese, dass kleine Äste und andere längliche Bestandteile nicht durch das Sieb gelangen, und somit auch nicht als Verunreinigung im Endprodukt landen können.

Im November 2016 war es dann soweit: Die Warrior 2100 wurde in Altlandsberg angeliefert und die Vorführung konnte beginnen. Bereits nach einigen Stunden Arbeit war klar, dass nicht nur die Leistung, sondern auch das Ergebnis beeindruckend war. Die Anlage trennte das Aufgabematerial sauber, und das bei einer Leistung, die jede Trommelanlage in den Schatten stellt. Feinanteile waren in der Mittel- und Überkornfraktion nicht mehr vorhanden!

Bereits die erste Vorstellung im Kompost war sehr überzeugend, genügte Herrn Kiesewetter aber noch nicht. In einem weiteren Test ging es darum, lehmigen Bodenaushub zu sieben. Herr Kiesewetter wollte sehen, ob die Anlage auch dieses schwierige Material verarbeitet, und ob sich die Beläge dabei zusetzen.

Auch diese Aufgabe meisterte die Warrior 2100 mit Bravour, und so fiel die Entscheidung zu Gunsten der Anlage leicht: kein Zusetzen des Unterdecksiebes und dabei eine hohe Leistung – das schafft nur die Warrior 2100!

Ein weiterer Aspekt der Kaufentscheidung waren die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten der Anlage. Sämtliche auf dem Platz der Berliner Ring Umwelt GmbH befindlichen Materialien lassen sich mit der Maschine verarbeiten und veredeln.

Für Herrn Kiesewetter ergeben sich daraus völlig neue Möglichkeiten Wertschöpfung zu erzielen. Sein Fazit: „Die Warrior 2100 überzeugte mit einem sauberen Siebergebnis, einer hohen Leistung und der Flexibilität einer Powerscreen-Grobstücksiebanlage“.

Durch 3 Siebwellen lässt sich die Anlage auf verschiedenste Anforderungen anpassen



Foto: © Christophel